



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

10 Innerasien

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

Die Sinaihalbinsel ist von einem wüsten Granitgebirge angefüllt, das sich bis 2600 m Höhe erhebt. Hier ist die Stätte der Gesetzgebung Moses, der Horeb. Mitten im Gebirge liegt ein griechisches Kloster.

9. Iran.

1. Das Land. Iran ist ein großes Hochland zwischen Vorder- und Innerasien. Im Norden bilden Turan und das Kaspische Meer die Grenze, im Osten Indien, im Süden der Arabisch-indische Meerbusen, im Westen Mesopotamien und Armenien. Das Hochland ist auf allen Seiten von hohen Randgebirgen umgeben. Im Innern breiten sich weite Ebenen aus, die im Durchschnitt 1000 m hoch liegen. — Da dieselben durch die hohen Randgebirge vom Meere getrennt sind, so haben sie ein sehr trockenes Klima. Im Sommer ist die Luft so trocken, daß das Eisen im Freien nicht rostet und Fleisch wohl vertrocknet, aber nicht in Fäulnis übergeht. Da das Hochland sehr nahe dem Wendekreise liegt, so herrscht im Sommer eine große Hitze auf der Hochebene. — Die Folge des heißen, trocknen Klimas ist eine große Wasserarmut. Weite Flächen sind Steppen und Wüsten. Fruchtbar sind nur die Täler der südlichen Randgebirge, die von Regen reichlicher benetzt werden. — Die Flüsse der Hochebene sind nur klein. Die meisten derselben versiegen in den Wüsten oder münden in Salzseen. Nur wenige durchbrechen die Randgebirge im Norden und Osten.

2. Die Bewohner des Hochlandes sind Indogermanen und Mohamedaner. Sie bilden drei Staaten. Im Westen liegt Persien, im Osten Afghanistan und Belutschistan. Das letztere steht jetzt unter englischer Herrschaft, die beiden andern sind selbständig. Doch trachten Russen und Engländer danach, beide Länder in ihre Hände zu bekommen, da sie eine wichtige Lage haben.

Afghanistan ist wichtig als Durchgangsland von Indien nach Turan, Sibirien und Rußland. Der Weg führt durch das Kabulthal auf die Hochebene und von hier nach Turan. Zwei feste Plätze, Kabul und Herat, beherrschen diesen Weg und sind daher gleichsam die Schlüssel des Landes. Der Hauptort ist Kandahar.

Persien wird von einem Schah regiert, der in Teheran wohnt. Im Nordosten liegt die Handelsstadt Täbris. Die südlichen Randgebirge nördlich vom Persischen Golf sind das Stammland der alten Perser, die unter Cyrus ganz Vorderasien eroberten und das große Perserreich gründeten. Hier liegt die Ruinenstätte des alten Persepolis, der Hauptstadt des Reiches. Jetzt sind Ispahan und Schiras die wichtigsten Orte.

10. Innerasien.

Innerasien ist ein gewaltiges Hochland, das rings von Randgebirgen umgeben ist. Es steht dem Namen nach unter der Hoheit des Kaisers von China. Es zerfällt in einen höheren südlichen und einen niederen nördlichen Teil. Der südliche Teil ist das Hochland von Tibet, der nördliche umfaßt Ostturkestan und die Mongolei.

1. Tibet liegt zwischen dem Himalaja und dem Kuenlun. Es ist 4000 m hoch und von hohen Gebirgen durchzogen. Das Klima ist rauh und unwirtlich, das Land zum größten Teil Wüste und mit vielen Salzseen angefüllt. In den Randgebirgen sind die Quellen der großen Ströme Vorder- und Hinterindiens und Chinas. — Die Tibetaner sind Mongolen

und treiben Viehzucht; nur in den Flußthälern sind sie sesshaft, sonst Nomaden. Sie bekennen sich zur Religion des Buddha, eines indischen Königssohnes, der ums Jahr 500 v. Chr. lebte. Ihr geistliches und weltliches Oberhaupt ist der Dalai-Lama, der in einem Kloster der Stadt Lassa seinen Sitz hat.

2. Ostturkestan liegt zwischen dem Kuenlun und dem Tianschan in einer Höhe von etwa 1000 m. Im Westen wird es von dem Pamirhochland abgeschlossen, im Osten geht es in die Mongolei über. Es bildet ein Becken, das von dem Tarim durchflossen wird. Zum größten Teil ist es Sandwüste und unbewohnbar. Nur an den Flüssen finden sich feste Siedelungen. Das Klima ist milder als in Tibet und gestattet sogar den Anbau von Reis und Mais. Die Bewohner sind Türken und Mohamedaner. Das Land ist ein wichtiges Durchgangsland für den Handel zwischen Ost- und Westasien. Kaschgar und Farkand sind wichtige Handelsplätze.

3. Die Mongolei nimmt den Norden von Innerasien ein. Auch sie ist zum größten Teil Wüste und Steppe, Gobi oder Schamo genannt. Der Altai im Westen und das Chingengebirge im Osten schließen sie ab. Die Bewohner dieser Ebene treiben Viehzucht; sie besitzen Kamele, Pferde und große Schafherden. Mitten über das Hochland geht eine wichtige Karawanenstraße von China nach Sibirien; auf ihr wird namentlich chinesischer Tee nach Rußland gebracht.

11. Turan und Sibirien.

1. Turan ist das Tiefland zwischen Innerasien und dem Kaspischen Meere. Im Süden reicht es bis an das Hochland von Iran; im Norden geht es in das Tiefland von Sibirien über. Fast in der Mitte des Tieflandes liegt der Aralsee, dessen Spiegel in Folge der starken Verdunstung des Wassers stetig sinkt, obwohl er von zwei großen Flüssen, dem Amu und Syr, gespeist wird. Das Klima Turans ist festländisch; im Sommer herrscht afrikanische Hitze, im Winter sibirische Kälte. In dem trockenen Boden versiegen viele kleinere Flüsse, welche von den umgebenden Gebirgen kommen. Ein großer Teil des Landes ist daher Steppe und Wüste. Nur an den Flüssen und in den reicher bewässerten Gebirgstälern im Osten ist das Land sesshaft zu bewohnen. Hier ist es aber auch sehr fruchtbar. Es bringt reiche Ernten an Getreide und Baumwolle hervor. Auf der sogenannten transkaspischen Bahn, welche Turan mit Rußland verbindet, werden die Erzeugnisse des Landes nach Westen befördert.

2. Die Bewohner der Steppen Turans sind mongolische Nomaden, welche den Türken verwandt sind. Turan wird daher auch Westturkestan genannt. Am Amu bestehen noch zwei selbständige Fürstentümer, Chiwa und Buchara. Das übrige Gebiet ist von Rußland in Besitz genommen und heißt Russisch-Zentralasien. Die Hauptstadt desselben ist Tschkent. — In der Kirgisensteppe im Norden von Turan wohnen die türkischen Kirgisen, welche ein unständiges Wanderleben führen.

3. Sibirien nimmt den ganzen Norden von Asien ein. Es reicht vom Eismeer bis zum Hochlande von Innerasien und zum Tieflande von Turan, vom Ural bis zum Stillen Ozean. Hier streckt sich die vulkanische Halbinsel Kamtschatka nach Süden vor. Im Süden wird Sibirien von den nördlichen Randgebirgen Innerasiens durchzogen. Nach Norden hin